

Deutsche Junioren Meisterschaft 2016

Marpingen

Nachdem die Lilienthalglide in Lüsse beendet war, machte ich mich auf den Weg nach Hessen um meinen zweiten Rückholer abzuholen und mir noch schnell ein F-Schleppseil zu kaufen. Am nächsten Tag ging es weiter nach Marpingen.

1.8: 302km Racing-Task

Der erste Wertungstag war eigentlich recht gut, wenn man mal von dem Schauer vor der zweiten Wende in Bad Sobernheim absieht, welcher einen Umweg und ein tiefes abgleiten zur Folge hatte da hinter dem Schauer „tote Luft“ wartete. Direkt an der Wende gelang mir jedoch nach einer Weile wieder der Aufstieg. Weiter ging es zur dritten Wende nach Weinheim. Weinheim war direkt unter einem großen Abschirmenden Wolkenfeld, also hieß es hingleiten, zurückgleiten und versuchen wieder unter den Wolken Anschluss zu finden. Der Plan ging auf. Jedoch landete ich 47km vor dem Zielkreis nach 255km außen. Es reichte dennoch für Platz 25.

2-4.8: neutralisiert

Alternativprogramm: Luxemburg und Saarbrücken besichtigen.

5.8: 240km AAT

Der zweite Wertungstag war für mich ziemlich kurz, da ich nach 44km in Trier eine Außenlandung machte. Dabei durfte ich dem Pulk dabei zusehen, wie er das, was ich vorher bis zum bitteren Ende Versucht hatte, mit Erfolg umsetzte, nämlich oben bleiben. Das Problem war die niedrige Basis über dem Hügelland bei Trier, welche den Spielraum zum Thermiksuchen extrem klein hielt. Zum Glück war ich an dem Tag nicht der einzige der in der Gegend auf dem Acker saß. Diese Aktion hatte Tagesplatz 37 zur Folge.

6.8: 197km AAT

Auf dem ersten Schenkel nach Gemünden gab es richtig gutes Steigen und hohe Basishöhen. Nach der ersten Wende gab es eine Wolkenstraße die in den zweiten Sektor reichte. Doch auf dem Rückweg habe ich mich westlich von Mannheim verzettelt, was richtig Zeit gekostet hat. Der letzte Schenkel lief mehr in Zeitlupe als im Flug mit ca. 45km/h. Ich habe es trotz der Verzögerung noch nach Marpingen geschafft und belegte Platz 35.

7.8: 230km Racing-Task

An diesem Tag ging es das erste mal zum Rhein. Das Wetter war mit 1/8 Cumulus auf dem ersten Schenkel und Blauthermik auf der Reststrecke eher bescheiden. Im Blauen habe ich mich dann auch dem Pulk angeschlossen und die meisten aus dem Pulk haben die Aufgabe dann auch komplett geschafft. Darunter auch ich mit meinem 33. Platz.

8.8: 108km AAT

Der 5 Wertungstag war sehr windig, 30-40 km/h aus West und Aufreihungen. Der Erste Schenkel gen Osten sollte also schnell zu bewältigen sein. Leider zu früh gefreut. Da ich mir beim Pokern mit der Abflugzeit etwas zu viel Zeit gelassen hatte, löste sich die Wolkenstraße vor mir auf, sodass ich mich des Öfteren in niederen Flughöhen wieder fand. Nach einer Stunde kam mir der vorher abgeflogene Pulk entgegen und ich kratzte nur den ersten Sektor an und flog mit dem Pulk zurück Richtung zweiter Sektor. Es langte mal wieder nur für Platz 33.

9.8: 302km Racing-Task

Am 6. Wertungstag lief es anfangs super. Spät abgeflogen bei hoher Basis um 1700m und dann durch ein Blaues Loch im Erster Schenkel, welches vielen Piloten eine Außenlandung bescherte. Ich erreichte die rettenden Wolken bei Trier zwar tief aber noch hoch genug um Anschluss zu finden. Auf dem zweiten Schenkel lag perfekt auf Kurs eine Wolkenstraße mit 1a Steigwerten. In Koblenz an der zweiten Wende angekommen stand dort jedoch bereits die von Norden heranziehende abschirmende Bewölkung, welche mich dann zur Außenlandung nach 192km zwang. Da ich dennoch recht weit gekommen war, erreichte ich immerhin Platz 18.

10.8: neutralisiert nach Startaufbau

Diesen Tag hatte ich dazu benutzt den Großteil von diesem Bericht zu schreiben.

11.8: 125km Racing-Task

Auf dem ersten Schenkel lag etwas links vom Kurs eine Wolkenstraße, welche ich bis zum Ende nutzte um dann nach rechts ins Blaue abzufliegen. Dort erwartete mich schlechtes Steigen sodass der restliche Weg zur ersten Wende recht lange dauerte. Der Rest der Aufgabe war vom Wetter auch nicht besser. Da ich im blauen nicht immer die optimalen Bärte fand, verlor ich viel Zeit und erreichte Tagesplatz 32.

Alles in allem platzierte ich mich auf Platz 31/39. Zusammenfassend kann man sagen, dass der Wettbewerb, trotz des intensiven Außenlandetrainings, insbesondere wegen dem mir bis dato fliegerisch unbekanntem hügeligen Gelände sehr interessant und lehrreich war.

Zum Abschluss möchte ich mich noch bei der SeKo SH für die Förderung bedanken.

Nils Ruckert F7